Wer kennt noch die früheren Schmidgadener Dorfweiher?

Ein böser Spruch ist immer noch im Umlauf:

„In Etsdorf, Trisching und Schmidgaden geht der Dreck bis an die Waden!“

Woher kommt der Spruch?

- wenige befestigte Straßen im Ortsinneren in den 50er Jahren
- schöner Reim
- nasse Orte, Bäche, natürliche Flüsse an den Hängen und viele Dorfweiher

In meiner Abhandlung werden 12 Dorfweiher in Schmidgaden aufgezählt. Nur zwei von ihnen existieren heute noch: „Mühlhansen - Weiher“ und „Blehschmieh - Weiher“. Nichts weist heute bei den anderen zehn darauf hin, dass an den beschriebenen Stellen früher einmal ein Weiher war.

Zusätzlich sind in der Karte von 1860 im alten Ortskern noch etwa 20 kleinere Weiher, Tümpel oder einfach nur „Wasserlöcher“ eingezeichnet. Sie waren nahe an den Bauernhöfen oder etwas weiter weg bei den Viehweiden. Sie bestanden in der Mitte des letzten Jahrhunderts nicht mehr.

Im Zuge der Flurbereinigung 1973 - 1981 und der Dorferneuerung 1979 - 1985 wurden die letzten nachfolgend beschriebenen Dorfweiher eingeebnet und zum Teil bebaut.

1. „Reis`n - Weiher“

Am Wohlfester Weg 14, ca.100 qm.

Heute steht dort das Wohnhaus der Fam. Meier. Früher diente er als Viehtränke und Karpfenweiher, gespeist durch Zufluss aus den „Beslwiesn“. Im Winter war er Eisplatz für Kinder, aufgefüllt beim Hausbau 1973.

2. “Wirtsmichl - Weiher“

An der Kreuzung Schwarzenfelder Weg - Schmiedgasse gelegen, ca. 100 qm.

Heute ist dort der Platz für die Scheune der Fam. Eckl. Früher wurde er zur Viehtränke gebraucht, schon in der Bayernkarte von 1860 eingezeichnet.

3. “Mühlhansen - Weiher“

Im Bereich zwischen Wohlfesterweg und Schwarzenfelder Weg, nahe Flurweg, ca. 250 qm.

Heute im Besitz von Markus Lippert, neu ausgebaggert, verpachtet und mit Fischen besetzt.

Autor: Karl Schimmer

4. „Blehschmieh - Weiher“

Liegt direkt neben dem Mühlhansen - Weiher, ca. 250 qm.

Beide Weiher werden gespeist aus Zuflüssen am Hang. Der „Blehschmieh - Weiher“ wird noch immer von Fam. Thanner als Karpfenweiher genützt.

5. „Schneinderwolf`n - Weiher“

Liegt an der Hauptstraße ca. 100 m nach dem Anwesen Karl Meier, Fischweiher mit ca. 200 qm.

Vor langer Zeit Viehtränke bei der „Schneinderwolfn - Heidwoi“, gespeist von Zuflüssen aus den oberhalb gelegenen Wiesen, stark mit Wasserpflanzen bewachsen. Im Winter spielten die Kinder darauf Eishockey und fuhren Schlittschuh. Er wurde schon vor der Flurbereinigung eingeebnet.

6. „Schneinder - Weiher“

Nur 80 - 100 qm groß, flach, auf dem Anwesen von Josef Dobler, links vor dem Eingang zum Friedhofsparkplatz gelegen.

Er wurde zur Viehtränke gebaut. Mitte der 60er Jahre wurde er eingeebnet, in der Karte von 1860 war er schon aufgeführt.

7. „Goagl - Weiher 1“

Richtung Baugebiet „Am Anger“, nordwestlich des alten Wohnhauses, ca. 150 qm.

Karpfenweiher und Viehtränke bei den Weiden. Er wurde zur Winterung von Fischen genützt, deshalb waren Kinder zum Eislaufen nicht gerne gesehen. Er wurde schon vor der Flurbereinigung aufgelöst.

8.“Goagl - Weiher 2“

Viehtränke hinter den Stallungen Richtung Wohnhaus, 250 - 300 qm groß.

Bestand bis in die 50er Jahre. Heute sind hier die Straße „Am Anger“ und ein Teil des Grundstücks der Fam. Gerhard Bauer. Beide „Goagl - Weiher“ sind in der Karte von 1860 eingezeichnet. Lage und Größe wurden von den befragten Schmidgadenern fast genauso angegeben.

Autor: Karl Schimmer

9. „Froschlacka“

(Von Lache), heute die rechte Hälfte (vom Sportheim aus gesehen) des A-Platzes des FC Schmidgaden, ca. 150 qm.

Flach und stark bewachsen. Sie entstand auf der Abraumkippe des Bergbaus, direkt vor dem alten Fußballplatz. In den frühen 60er Jahren wuschen sich die Fußballer darin und kühlten sich nach dem Spiel ab.

10. „Kippweiher“

der legendärste Weiher in Schmidgaden. Der Name kommt von Abraumkippe aus dem Braunkohlebergbau und Ton - und Lehmabbau.

Im Bereich der linken Hälfte des A-Platzes und der FC-Garagen gelegen, über 300 qm groß, 2-5 m tief, steil abfallend.

Trotzdem lernten viele Schmidgadener Kinder hier das Schwimmen, indem sie von einer kleinen Halbinsel aus ein paar Meter zum Ufer kraulten und sich dann immer weiter hineinwagten.

Besonders bewundert wurde der „Wirtsmichl“ Engelbert, weil er den Kippweiher längs durchtauchen konnte.

11. „Schabierl - Weiher“

Benannt nach dem Hausnamen von Josef Deichl, im Flurgebiet „Schafbühl“ gelegen, unter 50 qm, als Karpfenweiher genützt.

12. „Feierwehr - Weiher“

Am heutigen Platz des Bauhofs Gebäude der Gemeinde, als Löschteich mit einer Größe von ca. 150 qm angelegt, tief und umzäunt, für Kinder tabu.

Heimatkundlicher Arbeitskreis Gemeinde Schmidgaden

Schneinderwolf'n - Weiher | Wirtsmichl - Weiher | Rei'sn - Weiher | Mühlhansen - Weiher | Blehschmieh - Weiher

Autor: Karl Schimmer
Datum: November 2018

Autor: Karl Schimmer
Datum: November 2018

Autor: Karl Schimmer
Datum: November 2018